

PRÄAMBEL

Da die Anerkennung der **angeborenen Würde** und der **gleichen und unveräußerlichen Rechte** aller Mitglieder der Gemeinschaft der Menschen die Grundlage von Freiheit, Gerechtigkeit und Frieden in der Welt bildet, da die Nichtanerkennung und Verachtung der Menschenrechte zu Akten der Barbarei geführt haben, die das Gewissen der Menschheit mit Empörung erfüllen, und da verkündet worden ist, dass einer Welt, in der die Menschen Rede- und Glaubensfreiheit und Freiheit von Furcht und Not genießen, das höchste Streben des Menschen gilt, da es notwendig ist, die **Menschenrechte** durch die Herrschaft des Rechtes zu schützen, damit der Mensch nicht gezwungen wird, als letztes Mittel zum Aufstand gegen Tyrannei und Unterdrückung zu greifen, da es notwendig ist, die Entwicklung freundschaftlicher Beziehungen zwischen den Nationen zu fördern, da die Völker der Vereinten Nationen in der Charta ihren Glauben an die grundlegenden Menschenrechte, an die Würde und den Wert der menschlichen Person und an die Gleichberechtigung aller Menschen erneut bekräftigt und beschlossen haben, den sozialen Fortschritt und bessere Lebensbedingungen in größerer Freiheit zu fördern, da die Mitgliedstaaten sich verpflichtet haben, in Zusammenarbeit mit den Vereinten Nationen auf die allgemeine Achtung und Einhaltung der Menschenrechte und Grundfreiheiten hinzuwirken, da ein gemeinsames Verständnis dieser Rechte und Freiheiten von größter Wichtigkeit für die volle Erfüllung dieser Verpflichtung ist, **verkündet die Generalversammlung** diese Allgemeine Erklärung der Menschenrechte als das von allen Völkern und Nationen zu erreichende gemeinsame Ideal, damit jeder einzelne Mensch und alle Organe der Gesellschaft sich diese Erklärung stets gegenwärtig halten und sich bemühen, durch Unterricht und Erziehung die Achtung vor diesen Rechten und Freiheiten zu fördern und durch fortschreitende nationale und internationale Maßnahmen ihre allgemeine und tatsächliche Anerkennung und Einhaltung durch die Bevölkerung der Mitgliedstaaten selbst wie auch durch die Bevölkerung der ihrer Hoheitsgewalt unterstehenden Gebiete zu gewährleisten.

ARTIKEL 1 – FREIHEIT, GLEICHHEIT, SOLIDARITÄT

Alle Menschen sind **frei und gleich** an Würde und Rechten geboren. Sie sind mit Vernunft und Gewissen begabt und sollen einander im Geist der Solidarität begegnen.

ARTIKEL 11 – UNSCHULDSVERMUTUNG

1) Jeder Mensch, der wegen einer strafbaren Handlung beschuldigt wird, hat das Recht, als **unschuldig** zu gelten, solange seine Schuld nicht in einem öffentlichen Verfahren, in dem er alle für seine Verteidigung notwendigen Garantien gehabt hat, gemäß dem Gesetz nachgewiesen ist. **2)** Niemand darf wegen einer Handlung oder Unterlassung verurteilt werden, die zur Zeit ihrer Begehung nach innerstaatlichem oder internationalem Recht nicht strafbar war. Ebenso darf keine schwerere Strafe als die zum Zeitpunkt der Begehung der strafbaren Handlung angedrohte Strafe verhängt werden.

ARTIKEL 12 – FREIHEITSSPHÄRE DES EINZELNEN

Niemand darf **willkürlichen Eingriffen** in sein Privatleben, seine Familie, seine Wohnung und seinen Schriftverkehr oder Beeinträchtigungen seiner Ehre und seines Rufes ausgesetzt werden. Jeder hat Anspruch auf rechtlichen Schutz gegen solche Eingriffe oder Beeinträchtigungen.

ARTIKEL 13 – FREIZÜGIGKEIT UND AUSWANDERUNGSFREIHEIT

1) Jeder Mensch hat das Recht, sich innerhalb eines Staates **frei zu bewegen** und den Aufenthaltsort frei zu wählen. **2)** Jeder Mensch hat das Recht, jedes Land, einschließlich seines eigenen, zu verlassen und in das eigene Land zurückzukehren.

ARTIKEL 14 – ASYLRECHT

1) Jeder Mensch hat das Recht, in anderen Ländern vor Verfolgung **Asyl** zu suchen und zu genießen. **2)** Dieses Recht kann nicht in Anspruch genommen werden im Falle einer Strafverfolgung, die tatsächlich aufgrund von Verbrechen nichtpolitischer Art oder aufgrund von Handlungen erfolgt, die gegen die Ziele und Grundsätze der Vereinten Nationen verstoßen.

ARTIKEL 15 – RECHT AUF STAATSANGEHÖRIGKEIT

1) Jeder Mensch hat das Recht auf eine **Staatsangehörigkeit**. **2)** Niemandem darf die eigene Staatsangehörigkeit willkürlich entzogen noch das Recht versagt werden, die Staatsangehörigkeit zu wechseln.

ARTIKEL 16 – EHESCHLIESSUNG, FAMILIE

1) Heiratsfähige Menschen haben ohne Beschränkung aufgrund von rassistischen Zuschreibungen, Staatsangehörigkeit oder Religion das Recht

RESOLUTION DER GENERALVERSAMMLUNG DER VEREINTEN NATIONEN VOM 10. DEZEMBER 1948

ALLGEMEINE ERKLÄRUNG DER MENSCHENRECHTE

RESOLUTION DER GENERALVERSAMMLUNG DER VEREINTEN NATIONEN VOM 10. DEZEMBER 1948

ARTIKEL 2 – VERBOT DER DISKRIMINIERUNG

Jeder Mensch hat Anspruch auf die in dieser Erklärung verkündeten Rechte und Freiheiten **ohne irgendeinen Unterschied**, etwa aufgrund rassistischer Zuschreibungen, nach Hautfarbe, Geschlecht, Sprache, Religion, politischer oder sonstiger Überzeugung, nationaler oder sozialer Herkunft, Vermögen, Geburt oder sonstigem Stand. Des Weiteren darf kein Unterschied gemacht werden aufgrund der politischen, rechtlichen oder internationalen Stellung des Landes oder Gebiets, dem eine Person angehört, gleichgültig ob dieses unabhängig ist, unter Treuhandschaft steht, keine Selbstregierung besitzt oder sonst in seiner Souveränität eingeschränkt ist.

ARTIKEL 3 – RECHT AUF LEBEN UND FREIHEIT

Jeder Mensch hat das Recht auf **Leben, Freiheit und Sicherheit** der Person.

ARTIKEL 4 – VERBOT DER SKLAVEREI UND DES SKLAVENHANDELS

Niemand darf in **Sklaverei oder Leibeigenschaft** gehalten werden; Sklaverei und Sklavenhandel in allen ihren Formen sind verboten.

ARTIKEL 5 – VERBOT DER FOLTER

Niemand darf der **Folter** oder grausamer, unmenschlicher oder erniedrigender Behandlung oder Strafe unterworfen werden.

ARTIKEL 6 – ANERKENNUNG ALS RECHTSPERSON

Jeder Mensch hat das Recht, überall als **rechtsfähig** anerkannt zu werden.

ARTIKEL 7 – GLEICHHEIT VOR DEM GESETZ

Alle Menschen sind **vor dem Gesetz gleich** und haben ohne Unterschied Anspruch auf gleichen Schutz durch das Gesetz. Alle haben Anspruch auf gleichen Schutz gegen jede Diskriminierung, die gegen diese Erklärung verstößt, und gegen jede Aufhetzung zu einer derartigen Diskriminierung.

ARTIKEL 8 – ANSPRUCH AUF RECHTSSCHUTZ

Jeder Mensch hat Anspruch auf einen **wirksamen Rechtsbehelf** bei den zuständigen innerstaatlichen Gerichten gegen Handlungen, durch die die ihm nach der Verfassung oder nach dem Gesetz zustehenden Grundrechte verletzt werden.

ARTIKEL 9 – SCHUTZ VOR VERHAFTUNG UND AUSWEISUNG

Niemand darf **willkürlich festgenommen**, in Haft gehalten oder des Landes verwiesen werden.

ARTIKEL 10 – ANSPRUCH AUF FAIRES GERICHTSVERFAHREN

Jeder Mensch hat bei der Feststellung der eigenen Rechte und Pflichten sowie bei einer gegen ihn erhobenen strafrechtlichen Beschuldigung in voller Gleichheit Anspruch auf ein **gerechtes und öffentliches Verfahren** vor einem unabhängigen und unparteiischen Gericht.

zu **heiraten** und eine Familie zu gründen. Sie haben bei der Eheschließung, während der Ehe und bei deren Auflösung gleiche Rechte. **2)** Eine Ehe darf nur bei freier und uneingeschränkter **Willenseinigung** der künftigen Ehegatt_innen geschlossen werden. **3)** Die **Familie** ist die natürliche Grundeinheit der Gesellschaft und hat Anspruch auf Schutz durch Gesellschaft und Staat.

ARTIKEL 17 – RECHT AUF EIGENTUM

1) Jeder Mensch hat das Recht, sowohl allein als auch in Gemeinschaft mit anderen **Eigentum** innezuhaben. **2)** Niemand darf willkürlich des Eigentums beraubt werden.

ARTIKEL 18 – GEDANKEN-, GEWISSENS-, RELIGIONSFREIHEIT

Jeder Mensch hat das Recht auf **Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit**; dieses Recht schließt die Freiheit ein, die Religion oder Überzeugung zu wechseln, sowie die Freiheit, die eigene Religion oder Weltanschauung allein oder in Gemeinschaft mit anderen, öffentlich oder privat durch Lehre, Ausübung, Gottesdienst und Kulthandlungen zu bekennen.

ARTIKEL 19 – MEINUNGS- UND INFORMATIONSFREIHEIT

Jeder Mensch hat das Recht auf Meinungsfreiheit und freie Meinungsäußerung; dieses Recht schließt die Freiheit ein, Meinungen ungehindert anzuhängen sowie über Medien jeder Art und ohne Rücksicht auf Grenzen Informationen und Gedankengut zu suchen, zu empfangen und zu verbreiten.

ARTIKEL 20 – VERSAMMLUNGS- UND VEREINIGUNGSFREIHEIT

1) Alle Menschen haben das Recht, sich **friedlich zu versammeln** und zu Vereinigungen zusammenzuschließen. **2)** Niemand darf gezwungen werden, einer Vereinigung anzugehören.

ARTIKEL 21 – ALLGEMEINES UND GLEICHES WAHLRECHT

1) Jeder Mensch hat das Recht, an der Gestaltung der öffentlichen Angelegenheiten des eigenen Landes unmittelbar oder durch frei gewählte Vertreter_innen mitzuwirken. **2)** Jeder Mensch hat das Recht auf gleichen Zugang zu öffentlichen Ämtern in eigenen Lande. **3)** Der Wille des Volkes bildet die Grundlage für die Autorität der öffentlichen Gewalt; dieser Wille muss durch regelmäßige, unverfälschte, allgemeine und gleiche **Wahlen** mit geheimer Stimmabgabe oder in einem gleichwertigen freien Wahlverfahren zum Ausdruck kommen.

ARTIKEL 22 – RECHT AUF SOZIALE SICHERHEIT

Jeder Mensch hat als Mitglied der Gesellschaft das Recht auf **soziale Sicherheit** und Anspruch darauf, durch innerstaatliche Maßnahmen und internationale Zusammenarbeit sowie unter Berücksichtigung der Organisation und der Mittel jedes Staates in den Genuss der **wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Rechte** zu gelangen, die für die eigene Würde und die freie Entwicklung der eigenen Persönlichkeit unentbehrlich sind.

ARTIKEL 23 – RECHT AUF ARBEIT, GLEICHEN LOHN

1) Jeder Mensch hat das **Recht auf Arbeit**, auf freie Berufswahl, auf gerechte und befriedigende Arbeitsbedingungen sowie auf Schutz vor Arbeitslosigkeit. **2)** Jeder Mensch, ohne Unterschied, hat das Recht auf **gleichen Lohn** für gleiche Arbeit. **3)** Jeder Mensch, der arbeitet, hat das Recht auf **gerechte und befriedigende Entlohnung**, die ihm und der eigenen Familie eine der menschlichen Würde entsprechende Existenz sichert, gegebenenfalls ergänzt durch andere soziale Schutzmaßnahmen. **4)** Jeder Mensch hat das Recht, zum Schutz der eigenen Interessen **Gewerkschaften** zu bilden und solchen beizutreten.

ARTIKEL 24 – RECHT AUF ERHOLUNG UND FREIZEIT

Jeder Mensch hat das Recht auf Erholung und Freizeit und insbesondere auf eine vernünftige Begrenzung der Arbeitszeit und regelmäßigen bezahlten Urlaub.

ARTIKEL 25 – RECHT AUF WOHLFAHRT

1) Jeder Mensch hat das Recht auf einen **Lebensstandard**, der Gesundheit und Wohl für sich selbst und die eigene Familie gewährleistet, einschließlich Nahrung, Kleidung, Wohnung, ärztliche Versorgung und notwendige soziale Leistungen, sowie das Recht auf Sicherheit im Falle von Arbeitslosigkeit, Krankheit, Invalidität oder Verwitwung, im Alter sowie bei anderweitigem Verlust der eigenen Unterhaltsmittel durch unverschuldete Umstände. **2)** **Mütter und Kinder** haben Anspruch auf besondere Fürsorge und Unterstützung. Alle Kinder, eheliche wie außereheliche, genießen den gleichen sozialen Schutz.

ARTIKEL 26 – RECHT AUF BILDUNG

1) Jeder Mensch hat das Recht auf **Bildung**. Die Bildung ist unentgeltlich, zumindest der Grundschulunterricht und die grundlegende Bildung. Der Grundschulunterricht ist obligatorisch. Fach- und Berufsschulunterricht müssen allgemein verfügbar gemacht werden, und der Hochschulunterricht muss allen gleichermaßen entsprechend ihren Fähigkeiten offenstehen. **2)** Die Bildung muss auf die volle Entfaltung der menschlichen Persönlichkeit und auf die Stärkung der Achtung vor den Menschenrechten und Grundfreiheiten gerichtet sein. Sie muss zu Verständnis, Toleranz und Freundschaft zwischen allen Nationen und allen Gruppen, unabhängig von Herkunft und Religion, beitragen und der

Tätigkeit der Vereinten Nationen für die Wahrung des Friedens förderlich sein. **3)** Die Eltern haben ein vorrangiges Recht, die Art der Bildung zu wählen, die ihren Kindern zuteilwerden soll.

ARTIKEL 27 – FREIHEIT DES KULTURLEBENS

1) Jeder Mensch hat das Recht, am **kulturellen Leben** der Gemeinschaft frei teilzunehmen, sich an den Künsten zu erfreuen und am wissenschaftlichen Fortschritt und dessen Errungenschaften teilzuhaben. **2)** Jeder Mensch hat das Recht auf Schutz der geistigen und materiellen Interessen, die ihm als **Urheber** von Werken der Wissenschaft, Literatur oder Kunst erwachsen.

ARTIKEL 28 – SOZIALE UND INTERNATIONALE ORDNUNG

Jeder Mensch hat Anspruch auf eine **soziale und internationale Ordnung**, in der die in dieser Erklärung verkündeten Rechte und Freiheiten voll verwirklicht werden können.

ARTIKEL 29 – GRUNDPFLICHTEN

1) Jeder Mensch hat **Pflichten** gegenüber der Gemeinschaft, in der allein die freie und volle Entfaltung der eigenen Persönlichkeit möglich ist. **2)** Jeder Mensch ist bei der Ausübung der eigenen Rechte und Freiheiten nur den Beschränkungen unterworfen, die das Gesetz ausschließlich zu dem Zweck vorsieht, die Anerkennung und Achtung der **Rechte und Freiheiten anderer** zu sichern und den gerechten Anforderungen der Moral, der öffentlichen Ordnung und des allgemeinen Wohles in einer demokratischen Gesellschaft zu genügen. **3)** Diese Rechte und Freiheiten dürfen in keinem Fall im Widerspruch zu den Zielen und Grundsätzen der Vereinten Nationen ausgeübt werden.

ARTIKEL 30 – AUSLEGUNGSREGEL

Keine Bestimmung dieser Erklärung darf dahin ausgelegt werden, dass sie für einen Staat, eine Gruppe oder eine Person irgendein Recht begründet, eine Tätigkeit auszuüben oder eine Handlung zu begehen, welche die **Beseitigung** der in dieser Erklärung verkündeten Rechte und Freiheiten zum Ziel hat.

Amnesty International verwendet eine diskriminierungssensibel überarbeitete deutsche Übersetzung der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte. Sie ist ein dynamisches Dokument, das den größtmöglichen Schutz aller Menschen im Hier und Jetzt gewährleisten soll. Daher muss mehr als 70 Jahre nach ihrer Verabschiedung auch die sprachliche Fassung dieses weltweiten Handlungsmaßstabs für staatliches Handeln angepasst werden.

